

Fortschritt bei der Umsetzung des Bewertungsplans des EPLR Hessen 2014 bis 2020 für das Jahr 2021

Berichtsjahr 2022

Andrea Pufahl

Fortschrittsbericht 4/2022



Mit finanzieller Unterstützung von



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz



www.eler-evaluierung.de

Der nachfolgende Text wurde in geschlechtergerechter Sprache erstellt. Soweit geschlechtsneutrale Formulierungen nicht möglich sind, wird mit dem Doppelpunkt im Wort markiert, dass Frauen, Männer und weitere Geschlechtsidentitäten angesprochen sind. Feststehende Begriffe aus Richtlinien und anderen Rechtstexten bleiben unverändert.

Impressum:

Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen

Dr. M. Sc. Andrea Pufahl

Bundesallee 64, 38116 Braunschweig

Tel.: 0531 596-5217

Fax: 0531 596-5599

E-Mail: andrea.pufahl@thuenen.de

Johann Heinrich von Thünen-Institut

Bundeforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei

Bundesallee 50

38116 Braunschweig

Braunschweig, im Mai 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Zweck und Aufbau des Berichts	1
2	Steuerung der Umsetzung des Bewertungsplans des EPLR Hessen 2014 bis 2020	1
3	Beschreibung der Evaluationsaktivitäten	2
4	Daten	6
5	Übersicht über im Berichtszeitraum erstellten Berichte	7
6	Zusammenfassung abgeschlossener Bewertungen, mit Schwerpunkt Bewertungsergebnisse	9
7	Kommunikationsaktivitäten zur Verbreitung der Evaluationsergebnisse	12
	Literaturverzeichnis	21

1 Zweck und Aufbau des Berichts

Gemäß der Leistungsbeschreibung zur „Laufenden Begleitung und Bewertung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums der Länder Hessen, Niedersachsen/Bremen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein für die Förderperiode 2014 bis 2020“ ist jährlich von den Evaluator:innen ein schriftlicher Bericht über Aktivitäten und Bewertungsergebnisse zu erstellen. Dieser Bericht soll auch die für den jährlichen Durchführungsbericht erforderlichen Angaben beinhalten. Daher orientiert sich die Struktur des vorgelegten Berichts an der Struktur des Kapitels 2 des jährlichen Durchführungsberichts. Der Sachstandsbericht bezieht sich auf Aktivitäten im Zeitraum 01.05.2021 bis 30.04.2022.

Der Name des Ländlichen Entwicklungsprogramms „EPLR Hessen 2014 bis 2020“ bleibt, trotz der Verlängerung der Förderperiode bis 2022, unverändert.

2 Steuerung der Umsetzung des Bewertungsplans des EPLR Hessen 2014 bis 2020

Anpassung im Feinkonzept

Der im Programmplanungsdokument enthaltene Bewertungsplan wurde zu Beginn der Evaluierung durch ein Feinkonzept konkretisiert. Das Konzept setzt den Rahmen für die Evaluierung, der im Detail angepasst werden kann. Diese Anpassungen stimmen Auftraggeber und Evaluationsteam im Vorfeld der jährlichen Lenkungsausschusssitzungen ab. Durch die Verlängerung der Förderperiode um zwei Jahre, die Integration zusätzlicher Finanzmittel (z. B. Übergangsmittel sowie Mittel des Recovery Funds) und den neuen Termin für die Fertigstellung der Ex-post-Bewertung Ende 2026, haben sich die Rahmenbedingungen geändert. Sobald sich Auftraggeber und Evaluationsteam über die daraus folgenden Anpassungen für die Evaluation verständigt haben, erfolgt eine erneute Aktualisierung des Feinkonzepts.

Anpassungen im Evaluationsdesign im Zuge der COVID-19-Pandemie

Die Fortdauer der COVID-19-Pandemie erforderte weitere Anpassungen im Untersuchungsdesign. Aufgrund der Fortdauer der Beschränkungen bei Dienstreisen mussten die Evaluierungsbausteine, die mit Vor-Ort-Terminen verbunden sind, weiter verschoben werden. So muss z. B. der zweite Durchgang der regionalen Fallstudien im Schwerpunktbereich Ländliche Entwicklung (SPB 6b) in das Jahr 2022 verschoben werden.

Lenkungsausschusssitzung

Am 11. und 12.11.2021 fand die jährliche Sitzung des Lenkungsausschusses der 5-Länder-Evaluierung als Hybrid-Veranstaltung (online und in Präsenz) in Schleswig-Holstein statt. Die Lenkungsausschusssitzungen beginnen mit einem internen Teil, in dem sich die Auftraggeber über Aspekte des Monitorings und der Evaluierung austauschen. Teilgenommen haben daran Vertreter:innen der Verwaltungsbehörden der Auftrag gebenden Länder Hessen, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen sowie der ELER-Koordination aus Bremen und Niedersachsen.

Beim daran anschließenden externen Teil der Sitzung haben zusätzlich Vertreter:innen des Evaluationsteams vom Thünen-Institut und entera teilgenommen. Dieser Teil beschäftigte sich zunächst mit dem Tätigkeitsbericht der Evaluation für das Jahr 2021 sowie mit einem Ausblick auf die Aktivitäten bis Ende 2022. Zudem wurden ausgewählte Ergebnisse zu abgeschlossenen und laufenden Evaluierungsaktivitäten präsentiert. Regina Grajewski und Stefan Becker (Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen) stellten den aktuellen Stand und die weiteren Planungen in der Implementationskostenanalyse vor. Angela Bergschmidt und Stefan Schwarze (Thünen-Institut für Betriebswirtschaft) gaben einen Überblick über die Ergebnisse der Auswertung von Daten aus dem Herkunfts- und Informationssystem Tier (HIT) und der Milchleistungsprüfung

(MLP) zur Evaluierung von Tierwohlwirkungen ausgewählter Maßnahmen der ländlichen Entwicklungsprogramme 2007 bis 2013. Neben einer Darstellung und Einordnung der Ergebnisse ging es vor allem um die Frage, welche Daten sich für Evaluierungsfragestellungen am besten eignen und wie diese Daten auch in längeren Zeitreihen zur Verfügung gestellt werden können. Petra Raue (Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen) setzte sich in ihrer Präsentation mit den Beiträgen der ländlichen Entwicklungsprogramme zur Gleichstellung von Männern und Frauen auseinander und diskutierte verschiedene Handlungsoptionen. Manfred Bathke (entera) stellte kooperative Ansätze im Naturschutz im Ländervergleich vor. Dabei befasste er sich sowohl mit den Maßnahmen der ländlichen Entwicklungsprogramme als auch mit weiteren Angeboten der Länder. Darüber hinaus wurden inhaltlich-organisatorische Fragen zur Anpassung des Untersuchungsdesigns aufgrund der Verlängerung der Förderperiode und zum Datenschutz besprochen.

Abstimmungsgespräch zu den jährlichen Durchführungsberichten 2021

In einem virtuellen Format fand am 21.01.2022 ein Abstimmungsgespräch zur Erstellung der jährlichen Durchführungsberichte statt, an dem neben entera und dem Thünen-Institut die Verwaltungsbehörden der Länder teilnahmen. Inhaltlich ging es um die Neuerungen der Berichtsstruktur, die Barrierefreiheit des Berichtes sowie um Änderungen aufgrund der Integration der Mittel aus dem Europäischen Wiederaufbaufonds.

Begleitausschuss

Auf der zwölften Begleitausschusssitzung des EPLR Hessen, die am 22. und 23.06.2021 in virtueller Form stattfand, stellte das Evaluationsteam ausgewählte Ergebnisse zu abgeschlossenen und laufenden Evaluierungen vor. Im Fokus standen die Kosten der Verwaltungsumsetzung des EPLR (Implementationskostenanalyse), die Wirkungen der national finanzierten Förderung emissionsarmer Ausbringung und Lagerung von Wirtschaftsdüngern sowie die Messung von Tierwohlwirkungen des EPLR. Am zweiten Sitzungstag beteiligten sich Vertreterinnen des Evaluationsteams (Frau Peter, Herr Ebers) an der Moderation und Durchführung thematischer Arbeitsgruppen.

3 Beschreibung der Evaluationsaktivitäten

Trotz der COVID-19-Pandemie, wurden der größte Teil der Evaluationstätigkeiten wie geplant durchgeführt. Dies war vor allem aufgrund der guten IT-Infrastruktur des Thünen-Instituts möglich, die ein reibungsloses Arbeiten im Home-Office und die Organisation digitaler Treffen ermöglichte.

Maßnahmenspezifische Evaluationen

Für alle Maßnahmen erfolgen regelmäßig Analysen der Förderdokumente, d. h. des Programmplanungsdokuments, der Änderungsanträge, der Richtlinien und der Dienstanweisungen. Außerdem wurden Förderdaten und weitere maßnahmenspezifische Datenbestände abgerufen, aufbereitet und ausgewertet (siehe Kapitel 4). Gleichzeitig findet, wo relevant, eine Sichtung der einschlägigen Literatur für die Einschätzung maßnahmenbezogener Wirkungspotenziale statt. Über diese Schritte hinaus sind folgende maßnahmenspezifischen Aktivitäten zu berichten.

Agrarinvestitionsförderung (Teilmaßnahme 4.1)

In Hessen wird mit der Agrarinvestitionsförderung (AFP) das Sekundärziel „Effizienzsteigerung bei der Energienutzung in der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelverarbeitung“ (Schwerpunktbereich 5B) verfolgt. Umgesetzt wird dieses Maßnahmenziel durch die Förderung von Investitionen in energieeffiziente Gebäudetechnik, die über den Basisstandard hinausgeht, oder durch die Förderung von Investitionen in

erneuerbare Energieformen zur Eigennutzung von Strom und/oder Wärme. Ferner wird die Teilnahme der Zuwendungsempfänger:innen an einer gesamtbetrieblichen Energieeffizienzberatung mit (Zusatz-)Punkten bei den Auswahlkriterien honoriert.

Die Berechnung des Zielindikators „Gesamtinvestitionen in die Verbesserung der Energieeffizienz“ und des ergänzenden Ergebnisindikators „Steigerung der Energieeffizienz in geförderten Betrieben“ wird auf Basis der Investitionskonzepte und der Auflagenbuchführung erfolgen. Da allein auf dieser Datenbasis keine belastbare Analyse möglich sein wird, wurden zusätzlich Energieeffizienzberater des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen (LLH) befragt. Diese Interviews dienen der qualitativen Bewertung der Relevanz und Wirksamkeit des AFP zur Steigerung der Energieeffizienz. Dem Förderspektrum entsprechend erfolgte die Beschränkung auf die drei für die Landwirtschaft zuständigen Berater. Diese repräsentieren 425 durchgeführte Energieeffizienzberatungen von AFP-Fördermittelempfängern seit Beginn der Förderperiode.

Die Primärerhebung erfolgte in Form von leitfragengestützten Videointerviews im Frühjahr 2022. In den rund 60-minütigen Interviews wurden die Themenblöcke „Allgemeine Fragen zur Beratung“, „Ausgangssituation und Empfehlungen“ sowie „Sonstiges und abschließende Beurteilung“ behandelt. Im nächsten Schritt werden der Ziel- und der Ergebnisindikator berechnet. Da zum Schwerpunktbereich 5B kein eigenständiger Bericht geplant ist, werden die Ergebnisse der Analyse im Themenfeldbericht Klima, Kapitel Energieeffizienz (vorgesehen für 2024) dargestellt.

Verarbeitung und Vermarktung (Teilmaßnahme 4.2)

Die Evaluation der Verarbeitungs- und Vermarktungsförderung basiert zum einen auf Telefoninterviews mit den Zuwendungsempfänger:innen (ZWE) und zum anderen auf Angaben aus den Antrags- und Abschlussbögen. Bis 2018 wurden nur wenige Förderfälle bewilligt; erst ab 2019 kam mehr Dynamik in die Antragstellung (auch einige größere Vorhaben). Im Sommer 2021 wurden mit acht ZWE leitfadengestützte Telefoninterviews durchgeführt. Diese Interviews lieferten für die Evaluation wichtige Erkenntnisse hinsichtlich der Investitionsziele und Investitionswirkungen, Rohwarenvertragsbindung, Innovationen und Entwicklung der Wettbewerbsfähigkeit der ZWE. Allerdings gestaltete sich die Terminvereinbarung teilweise schwierig. In fünf Fällen konnten gar keine Interviews durchgeführt werden, da die Ansprechpartner in den Unternehmen sich auch nach drei Anschreiben und telefonischer Nachfrage nicht zurückgemeldet hatten. Aufgrund der Verpflichtung der Unternehmen zur Bereitstellung von Informationen für die Evaluation wurde die Bewilligungsstelle Anfang September 2021 davon in Kenntnis gesetzt.

Die zweite wichtige Datenquelle für die Evaluation sind die Abschlussbögen der geförderten Vorhaben. Sie enthalten Ist-Angaben für einen Zeitpunkt nach der Umsetzung des Vorhabens. Bis Ende September 2021 lagen noch keine Abschlussbögen vor. Da ein Bericht auf Basis von Planzahlen aus den Antragsbögen wenig belastbar ist, wurde der für das zweite Halbjahr 2021 geplante Bericht auf das zweite Halbjahr 2022 verschoben. Dies ermöglicht auch die Durchführung weiterer Telefoninterviews, da bis zum Sommer 2022 weitere Förderfälle für die Evaluierung relevant sein werden. Diese Interviews werden im Frühsommer 2022 durchgeführt.

Dorfentwicklungspläne (TM 7.1)

Ziel der hessischen Dorfentwicklung ist es, Dörfer im ländlichen Raum als attraktiven Lebensraum zu erhalten und weiterzuentwickeln. Mit einer kommunalen Gesamtstrategie soll die Entwicklung der Gemeinden nachhaltig gelenkt und begleitet werden. Die Einbindung der Bürger:innen und der Aufbau von sozialen und kulturellen Netzwerken sind eigenständige Programmziele (HMUKLV, 2019). Mit dieser Zielformulierung hebt Hessen deutlich auf die Nachhaltigkeit der Förderung ab, rückt das Integrierte kommunale Entwicklungskonzept (IKEK) als strategisches Steuerungsinstrument und Fördergrundlage in den Vordergrund und betont die partizipativen Ansätze. Das IKEK soll als kommunaler Handlungsleitfaden genutzt und „gelebt“ werden.

Die Verstetigung des Dorfentwicklungsprozesses umfasst nicht nur die Umsetzung des IKEK auf der Vorhabensebene, sondern bestenfalls die Verstetigung der entstandenen Mitwirkungsstrukturen. Landeseitig wird den Steuerungsgruppen, die von den Kommunen zur Prozessbegleitung zu etablieren sind, eine bedeutende Rolle zugeschrieben (HMUKLV, 2019). Im März 2021 wurde im Rahmen der Evaluation eine standardisierte, schriftliche Online-Befragung von anerkannten Förderschwerpunkten des hessischen Dorfentwicklungsprogramms in der Umsetzungsphase durchgeführt. Befragt wurden die Bürgermeister:innen sowie die stimmberechtigten Mitglieder der Steuerungsgruppen. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich 74 Förderschwerpunkte in der Umsetzungsphase. Für drei Viertel (n = 56) dieser Förderschwerpunkte konnte mit der Befragung ein Stimmungsbild eingeholt und mögliche Faktoren für erfolgreiche Dorfentwicklungsverfahren abgeleitet werden. Insgesamt haben 236 stimmberechtigte Steuerungsgruppenmitglieder ihre persönlichen Einschätzungen abgegeben.

Die Ergebnisse der Befragung werden in einem Evaluierungsbericht zusammengefasst. Dieser Bericht wird im zweiten Quartal 2022 abgestimmt und veröffentlicht.

Ausgleichszulage (AGZ) für benachteiligte Gebiete (TM 13.2)

Der Schutz und die Erhaltung von Dauergrünland sind Ziele der AGZ-Förderung in Hessen. Auf diesem Weg soll die Förderung zum übergeordneten Biodiversitätsziel beitragen. In dem im Frühjahr 2022 vorgelegten Bewertungsbericht wurde die Erreichung dieser Ziele überprüft. Grundlage des Berichtes sind die Daten des Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems (InVeKoS) der Jahre 2018 und 2019. Analysiert wurde die flächenmäßige Entwicklung der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF), der Ackerfläche (AF) und des Dauergrünlandes (DGL) differenziert nach Gebieten innerhalb und außerhalb der AGZ-Kulisse. Die Auswertung der geförderten Flächen erfolgte unter Berücksichtigung der Phasing-Out-Kulisse.

LEADER-Länderübergreifender Bericht (M 19)

Anfang des Berichtszeitraums (Frühjahr 2021) wurde die zweite LAG-Befragung zu den Ergebnissen und Hürden der LEADER-Prozesse abgeschlossen (Rücklaufquote rund 62 %) und anschließend ausgewertet. Die Ergebnisse sowohl dieser als auch der Befragung der Zuwendungsempfänger:innen der LEADER-Kooperationsprojekte (Abschluss im Januar 2021) fließen in den länderübergreifenden Bericht zur LEADER-Umsetzung ein. Der Berichtsentwurf wurde im April 2022 an die Verwaltungsbehörde und das Fachreferat übersendet und wird zum Zeitpunkt der Berichtslegung veröffentlicht sein.

Seit Sommer 2021 laufen die Vorbereitungen für die zweite Runde der regionalen Fallstudien. Die Fallstudien in den Regionen Marburger Land und SPESSARTregional sind maßnahmenübergreifend angelegt und umfassen sowohl LEADER- als auch Dorfentwicklungsvorhaben. Eine erste Erhebungsphase fand 2018 statt. In der zweiten Runde werden die Wirkungen in den verschiedenen Handlungsfeldern in den Regionen erfasst. Die bisherigen Vorbereitungen beinhalten u. a. die Analyse der in den Regionen umgesetzten Projekte, die Festlegung der zu untersuchenden Handlungsfelder – in Hessen werden schwerpunktmäßig die Handlungsfelder lokale Wirtschaft, Nahversorgung und Bildung betrachtet sowie die Abbildung möglicher Wirkungspfade verschiedener Interventionstypen. Die Erhebungsphase in den Fallstudienregionen mit Expertengesprächen und Projektbesichtigungen startet voraussichtlich im zweiten Quartal 2022. Die Ergebnisse der Fallstudien werden 2023 in einem länderübergreifenden Bericht dokumentiert.

Im 1. Quartal 2022 wurde auch die Befragung externer Akteur:innen in den Fallstudienregionen vorbereitet (Adressrecherche, technische Vorbereitungen). Die Durchführung der Befragung erfolgt Ende April/Anfang Mai als Online-Befragung.

Europäische Innovationspartnerschaft (TM 16.1)

Mit der Förderung der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP-Agri) wird das Ziel verfolgt, Innovationsprozesse zu fördern und den Innovationstransfer in die Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft sowie den Gartenbau zu verbessern. Zu diesem Zweck werden über einen begrenzten Zeitraum Operationelle Gruppen (OG) gefördert, die sich aus Akteuren aus Wissenschaft und Praxis zusammensetzen.

In den Jahren 2018 bis 2020 wurden bereits die 16 Operationellen Gruppen (OG) aus Call 1 bis 3 befragt. Im Juni 2021 erfolgte die schriftliche Befragung der fünf OG des 4. Calls. Diese EIP-Vorhaben wurden Ende 2018 bewilligt und sind Anfang 2019 gestartet. Aus diesen OG wurde eine Stichprobe von 30 Akteuren per Mail angeschrieben. 21 Akteure, darunter alle fünf Leadpartner, haben den Fragebogen ausgefüllt und bis Mitte Juli 2021 zurückgeschickt (Rücklaufquote 70 %). Der Fragebogen enthielt etwa 20 Fragen, z. B. zum Innovationsvorhaben, zur Arbeit der OG, zur Projektarbeit in Zeiten der COVID-19-Pandemie und zur künftigen Ausgestaltung der EIP-Agri-Förderung in Hessen.

Da die Befragung wichtige Erkenntnisse für die Ausgestaltung des EIP-Agri nach 2023 erwarten ließ, wurden vor der eigentlichen Berichtslegung Auswertungen und Berichtsteile vorab dem Land zur Verfügung erstellt: Für den Themenbereich „künftige Ausgestaltung von EIP-Agri“ wurde der Projektgruppe „Innovation und Zusammenarbeit“ Ende Juli 2021 eine erste anonymisierte Auswertung der relevanten Antworten übersandt. Anfang November 2021 erhielt das Ministerium einen Teilbericht „Verwaltungsaspekte“, der sich mit der administrativen Umsetzung des EIP-Agri befasste. Der umfangreiche Gesamtbericht ist im März 2022 dem Ministerium bzw. der Projektgruppe „Innovation und Zusammenarbeit“ im Entwurf zugegangen und wird zum Zeitpunkt der Berichtslegung veröffentlicht sein. Ausgewählte Ergebnisse wurden auf der Sitzung der Projektgruppe „Innovation und Zusammenarbeit“ im April 2022 vorgestellt und besprochen.

Maßnahmenübergreifende Evaluationen

Tierwohl

Für die Analyse von Tierwohlwirkungen von ELER-Maßnahmen gibt es bisher keine etablierten Methoden und Datenquellen. Daher wurde untersucht, ob und inwieweit die vorliegenden Daten des Herkunftssicherungs- und Informationssystems für Tiere (HIT) hierfür genutzt werden können.

Die Analyse wurden 2020 begonnen und im Berichtszeitraum fertiggestellt. Ziel der Analyse war es, den methodischen Ansatz zur Messung von Tierwohlwirkungen zu verfeinern. HIT-Daten enthalten lange Zeitreihen und bilden die Grundgesamtheit der Rinder haltenden Betriebe in Hessen ab. Dies ist wichtig, da in den HIT-Daten Betriebe mit (z. B. Agrarinvestitionsförderung und Ökologischer Landbau) und ohne EPLR-Maßnahmen enthalten sind. Auf Basis der HIT-Daten konnte erstmals ein kontrafaktischer Evaluierungsansatz für die Messung von Tierwohl-Wirkungen durchgeführt werden. Die Ergebnisse wurden am 03.02.2021 dem Ministerium, am 19.05.2021 auf einem Onlineworkshop des Projektes „Nationales Tierwohl-Monitoring“ und am 11.11.2021 auf der Sitzung des Lenkungsausschusses der 5-Länder-Evaluierung vorgestellt und diskutiert. Der Evaluierungsbericht zur „Analyse der Nutzbarkeit von Daten des Herkunftssicherungs- und Informationssystems für Tiere (HIT) für die Bewertung von Tierwohlwirkungen von ELER-Maßnahmen“ wird in Kürze veröffentlicht.

Aufgrund der Limitationen der HIT-Daten – wenige Indikatoren sowie aufwändige Datenbereitstellung und -analyse, sollen im Bundesland Nordrhein-Westfalen zukünftig Daten der Milchleistungsprüfung für Wirkungsanalysen in der Förderperiode 2014 bis 2022 genutzt werden. Für Hessen wird derzeit geprüft, ob ebenfalls Daten der Milchleistungsprüfung für die Evaluierung zur Verfügung gestellt werden können.

Implementationskostenanalyse

Die für das Kalenderjahr 2017 erhobenen Implementationskosten des EPLR Hessen liegen bereits vor. Im aktuellen Berichtszeitraum wurden die Bestimmungsfaktoren für die Höhe der Implementationskosten untersucht. Hierzu wurden im zweiten Halbjahr 2021 fünf leitfadengestützte Interviews mit Vertreter:innen der Programmebene und ausgewählten Bewilligungsstellen durchgeführt. Alle Interviews wurden aufgezeichnet und transkribiert. Folgende Themen waren Gegenstand der Interviews, wobei die Schwerpunkte je nach befragter Einrichtung anders gesetzt wurden:

- Ergebnisse der schriftlichen Erhebung: Bewertung der Ergebnisse durch die Befragten, Nachvollziehbarkeit, mögliche Erklärungsgründe für die Befunde;
- Förderverfahren Bestimmungen/Regelungen: wesentliche Änderungen gegenüber der Vorperiode, aufwandsbestimmende Regelungen, Unterschiede zu rein national umgesetzten Maßnahmen, festgestellte Fehler, Auswahlkriterien und -verfahren, Finanzierungsregelungen;
- Förderinhalte: Passfähigkeit der Förderangebote, Interdependenzen zwischen Förderinhalten und Umsetzung;
- Arbeitsabläufe und Zusammenarbeitsstrukturen: Funktionsfähigkeit der implementierten Abläufe und Zuständigkeitsverteilungen;
- Personalsituation in den Bewilligungsstellen: Personalausstattung, Fachkräftegewinnung, Qualifikationsanforderungen;
- Technische Ausstattung und EDV-Landschaft: Funktionalität, Neuerungen;
- Ausblick auf die Förderperiode 2023 bis 2027: Gestaltung des Übergangs, Vereinfachungsmöglichkeiten.

Die Auswertung der Interviews erfolgt nach einem vordefinierten Codesystem mit dem Programm MAXQDA. Ein zusammenfassender Bericht zu den quantitativen und qualitativen Ergebnissen der Implementationskostenanalyse wird im Jahr 2022 erstellt. Damit wird die Grundlage für die Effizienzbetrachtung in der Ex-post-Bewertung geschaffen, in der die Kosten-Wirksamkeit der Förderung betrachtet wird.

Beitrag des Programms zu Gleichstellung und Nichtdiskriminierung

Ein weiterer Schwerpunkt auf Programmebene war die Bewertung des Beitrags des hessischen EPLR zum Querschnittsziel der Gleichstellung von Frauen und Männern. Es wurde analysiert ob und wie der EPLR Hessen die Gleichstellung zwischen Männern und Frauen unterstützt und welche Potentiale für mehr Gleichstellung noch genutzt werden könnten. Neben der geschlechterdifferenzierten Auswertung vorliegender Daten relevanter Fördermaßnahmen wie AFP, Dorfentwicklung und LEADER erfolgte eine Analyse im Hinblick auf die Gleichstellung von Männern und Frauen für ausgewählte Themenfelder, etwa im Agrarsektor, hinsichtlich der Vereinbarkeit von Erwerbs- und unbezahlter Fürsorgearbeit und der Teilhabe an Entscheidungsprozessen. Der Bericht ist zurzeit in der Abstimmung und wird voraussichtlich Mitte des Jahres veröffentlicht.

4 Daten

Im Feinkonzept sind maßnahmenbezogene und programmübergreifende Datenbestände aufgeführt, die eine wesentliche Grundlage für die Evaluierung bilden. Sekundärdaten werden von den zuständigen Verwaltungseinheiten erhoben und dem Thünen-Institut zur Auswertung zur Verfügung gestellt.

Grundlage für die Bereitstellung der administrativen Daten durch das Land Hessen bildet eine Vereinbarung zur Datenverarbeitung im Auftrag mit umfangreichen Regelungen zum Umgang mit personenbezogenen Daten, die an die ab dem 28.05.2018 in der EU anzuwendende Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) angepasst wurde. Auf der LA-Sitzung am 19./20.11.2020 wurde vereinbart, dass die Zusatzvereinbarung zwischen den Ländern

Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein mit dem Thünen-Institut im Umlaufverfahren unterschrieben wird. Dies ist 2021 erfolgt.

Maßnahmenspezifische Förderdaten

Förderdaten umfassen in der Regel Informationen zu den einzelnen, geförderten Vorhaben und zu den Zuwendungsempfänger:innen (ZWE). Im Berichtszeitraum wurden folgende maßnahmenspezifische Förderdaten abgefragt, aufbereitet und analysiert:

- Bewilligungsdaten und Investitionskonzepte für die Agrarinvestitionsförderung (Teilmaßnahme 4.1),
- Verpflichtungserklärungen für Anträge zu Maschinen und Geräten der Außenwirtschaft und die Auflagenbuchführung für die Einzelbetriebliche Förderung für 2020 (nationale Förderung für emissionsarme Lagerung und Ausbringung),
- Projektübersicht und Antragsbögen für die Verarbeitungs- und Vermarktungsförderung (TM 4.2)
- Förderdaten der Dorfentwicklung und LEADER (TM 7.1 Dorfentwicklungspläne, TM 7.4 Basisdienstleistungen, M 19 LEADER),
- Bewilligungen für Vorhaben der Richtlinie Innovation und Zusammenarbeit (IuZ) (TM 16.1 EIP-Agri, TM 16.4 , Versorgungsketten, TM 16.5 Klimaanpassung und TM 16.7 Lokale Strategien) sowie
- 14 Abschlussberichte für Vorhaben des EIP-Agri (TM 16.1).

Maßnahmenübergreifende Sekundärdaten

Monitoringdaten enthalten Angaben zu den landesweit aggregierten Output- und Ergebnisindikatoren des EU-weit einheitlichen Monitorings- und Bewertungsrahmen. Diese werden in der Evaluation vor allem zur Verifizierung maßnahmen- und vorhabenspezifischen Förderdaten genutzt (Stimmen die Summen?) und im Zuge der Erstellung des jährlichen Durchführungsberichtes an das Thünen-Institut übermittelt.

Zahlstellendaten stehen für die Haushaltsjahre der EU (Europäische Union) bis 2021 zur Verfügung, sowohl für den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (zweite Säule) als auch für den Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (erste Säule). Sie wurden in dem von der Buchführungsverordnung vergebenen Format bereitgestellt und vom Thünen-Institut aufbereitet.

InVeKoS-Daten für das Antragsjahr 2020 wurden im August 2021 abgerufen. Die Lieferung erfolgte in zwei Etappen am 19.10.2021 und einer Nachlieferung aufgrund einer erforderlichen Neuprogrammierung für Angaben aus dem Mantelbogen am 17.01.2022. Die Daten wurden zentral durch das Thünen-Institut geprüft und für die verschiedenen Projektgruppen aufbereitet. Die Daten werden in den kommenden Jahren zur Erstellung unterschiedlicher Teile der Ex-post-Bewertung benötigt (vgl. Feinkonzept), z. B. für Wirkungsanalysen der Flächenförderung auf die Umwelt.

5 Übersicht über im Berichtszeitraum erstellten Berichte

Folgende Berichte sind im Berichtszeitraum in der Reihe „5-Länder-Evaluation“ erschienen und über der Homepage www.eler-evaluierung.de abrufbar.

Minderung von Ammoniak- und Treibhausgasemissionen der Landwirtschaft - Wirkungen national finanzierter Bausteine der Einzelbetrieblichen Förderung in Hessen (EFP) (Roggendorf, 2022)

Im Jahr 2020 wurden die Wirkungen der national finanzierten Bausteine¹ der einzelbetrieblichen Förderung (EFP) zur emissionsarmen Ausbringung und Lagerung von Wirtschaftsdüngern im Zeitraum 2016 bis 2019 analysiert (Roggendorf, 2020). Gefördert wurde die Anschaffung von Maschinen mit emissionsarmer Ausbringungstechnik und bauliche Investitionen in landwirtschaftlichen Betrieben. Mit der vorliegenden zweiten, aktualisierten Fassung werden Förderfälle mit Bewilligungen aus dem Jahr 2020 in die Schätzungen einbezogen. Durch die aktualisierte Analyse veränderten sich die ermittelten Wirkungen und die daraus gezogenen Schlüsse nur geringfügig. Die zusätzlichen Förderfälle aus 2020 verbessern die Reduktion der Ammoniakemissionen um knapp 13 Prozent.

Abrufbar unter: https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/17_2020-HE_Minderung_Treibhausgas-und_Ammoniakemissionen_Aktualisierung_final_2022_MS.pdf

Wirkungen der Ausgleichszulage auf die Erhaltung von Dauergrünland. Entwicklungsplan für den ländlichen Raum (EPLR) des Landes Hessen 2014 bis 2020 (Reiter, 2022)

Berichtsgegenstand ist der Schutz und die Erhaltung von Dauergrünland, mit denen das Biodiversitätsziel der Ausgleichszulage (AGZ) spezifiziert wird. Als Ergebnis der Bewertung kann keine Wirkung der AGZ auf den Grünlanderhalt belegt werden. Mit der grundsätzlichen Einbeziehung von Ackerland in die Förderbestimmungen ab 2019 ist abzuwarten, ob sich dies ggf. auf die Grünlanderhaltungswirkung der AGZ auswirken wird. Der Aufbau und die Einbettung der Maßnahme in die Priorität 4 ist auf europäischer Ebene zu überdenken. Dies begründet sich gleichermaßen in der unzureichenden Verankerung des Fördergegenstandes in die Maßnahmenlogik der 2. Säule 2014 bis 2020 sowie in den Vorgaben, die Maßnahme nicht mit Förderauflagen zu verbinden.

Abrufbar unter: https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2022/01_2022_AGZ_He_V9.pdf

Entwicklungsplan für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2014 - 2020 (EPLR). Umsetzung der Europäischen Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-Agri) – Zwischenbilanz 2021/22 (Eberhardt, 2022)

Der vorliegende Bericht zur Umsetzung der EIP-Agri gibt einen Überblick zu den 34 Projekten, die im Rahmen der sieben Calls in den Jahren 2015 bis 2021 bewilligt wurden und berücksichtigt die Förderdaten. Schwerpunkte bilden daneben eigene schriftliche Erhebungen bei den 21 Operationellen Gruppen (OG) aus Call 1 bis 4 die von 2017 bis 2021 während der Laufzeit ihrer Projekte stattfanden sowie bereits vorliegende Veröffentlichungen der abgeschlossenen Projekte (Endberichte und Merkblätter für die Praxis von Projekten aus Call 1 bis 3). Die Auswertungen zeigen, dass die 34 EIP-Projekte die Bedingung „Wettbewerbsbezug“ erfüllen und inhaltlich auf den SPB 2A ausgerichtet sind.

¹ Da die Finanzierung der untersuchten Fördertatbestände rein national erfolgt, ist die Analyse formal kein Bestandteil der 5-Länder-Evaluation.

Länderübergreifender Bericht zur Umsetzung von LEADER in der Förderperiode 2014-2022. Vergleichende Untersuchung im Rahmen der laufenden Bewertung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum der Länder Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein (Fynn und Pollermann, 2022)

Der länderübergreifende Bericht vergleicht die länderspezifischen Steuerungsvarianten von LEADER in Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein und deren Wirkungen auf die LEADER-Umsetzung. Für verschiedene Aspekte der LEADER-Umsetzung, wie z. B. den Regionszuschnitt, der LAG-Zusammensetzung und den Regularien für die Projektförderung, wird zunächst der EU-seitige Rahmen und die darauf basierenden Varianten der Rahmensetzung in den Ländern dargestellt. Im Anschluss wird ein Überblick über die landesspezifische Umsetzung und den daraus resultierenden Auswirkungen auf die LEADER-Umsetzung gegeben. Dazu erfolgt eine Interpretation der Stärken und Schwächen der praktizierten Steuerungsansätze. Die Ergebnisse der länderspezifischen Analysen werden in ihrer Bandbreite dargestellt. Es werden verschiedene Möglichkeiten zur länderspezifischen Ausgestaltung der EU-Vorgaben aufgezeigt, die dabei helfen können, die LEADER-Potenziale optimal zu nutzen.

Analyse der Nutzbarkeit von Daten des Herkunftssicherungs- und Informationssystems für Tiere (HIT) für die Bewertung von Tierwohlwirkungen von ELER-Maßnahmen (Bergschmidt und Schwarze, 2022)

Ziele der Untersuchung waren die Prüfung der Nutzbarkeit der HIT-Daten für die Evaluation sowie die Generierung von Ergebnissen für die Bewertung der Maßnahmen in Hessen und NRW für die Förderperiode 2007 bis 2013. In beiden Bundesländern wurden für das AFP keine signifikanten Wirkungen auf die betrachteten Tierwohlindikatoren festgestellt, während bei den Tierwohl-Prämienmaßnahmen, die in NRW angeboten werden, positive Effekte auf jeweils einen der beiden Indikatoren (Mortalität, Nutzungsdauer) gemessen wurden. Der ökologische Landbau schnitt besser ab als die konventionellen Betriebe. Aufgrund der geringen Anzahl an Neueinsteigern konnte allerdings keine Förderwirkung ermittelt werden. Grundsätzlich sind die HIT-Daten für die Wirkungsmessung von Fördermaßnahmen geeignet.

6 Zusammenfassung abgeschlossener Bewertungen, mit Schwerpunkt Bewertungsergebnisse

Minderung von Ammoniak- und Treibhausgasemissionen der Landwirtschaft - Wirkungen national finanzierter Bausteine der Einzelbetrieblichen Förderung in Hessen (EFP) (Roggendorf, 2022)

Im Zeitraum 2016 bis 2020 wurden 127 Vorhaben zur emissionsarmen Ausbringung von Wirtschaftsdüngern und 18 Vorhaben für bauliche Anlagen zur Abdeckung von Güllelagern bewilligt.

Die geförderten Vorhaben tragen in erster Linie zur Minderung von Ammoniakemissionen bei. Durch die Vorhaben wurden 280 Tonnen (2016–2019: 248 Tonnen) Ammoniakemissionen, im Vergleich zur Situation ohne Förderung, reduziert. Die eingesparte Emissionsmenge entspricht einer Minderungsrate von 1,1 % des in Hessen im Berichtszeitraum pro Jahr emittierten Ammoniaks aus der Landwirtschaft. Aus der Minderung der Ammoniakemissionen resultiert zusätzlich eine Minderung indirekter Lachgasemissionen. Dieser Minderungseffekt der Vorhaben ist sehr gering.

Der überwiegende Anteil der reduzierten Ammoniakemissionen (265 Tonnen Ammoniak) wird durch die emissionsarme Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger vermieden. Trotz hoher Inanspruchnahme besteht auch bei der emissionsarmen Ausbringungstechnik weiterhin Verbesserungspotenzial. Von den landwirtschaftlichen Betrieben wurden überwiegend Schleppschuhtechnik beantragt. Mit dieser Technik wird der angestrebte Technologiesprung zur Emissionsminderung bei der Ausbringung von Wirtschaftsdüngern nicht im erwünschten Umfang vollzogen. Hierfür ist eine weitere Verbreitung von Injektion bzw. Schlitztechnik notwendig. Zukünftige Förderangebote sollten auf Investitionen für noch effektivere Minderungstechniken fokussieren.

Gemessen am Minderungsbedarf durch die Abdeckung von Güllelagern hat die EFP-Förderung wenig erreicht. Ursächlich ist die zu geringe Inanspruchnahme. Mit den eingesparten knapp 15 Tonnen Ammoniak wird bisher eine Minderung von lediglich 6 % an der Menge erzielt, die das Land bei einer paritätischen Verteilung des Minderungsbedarfs (8.000 Tonnen) durch Abdeckung von Güllelagerstätten beizusteuern hätte. Wie sich die Inanspruchnahme der entsprechenden Bundesförderung (Investitions- und Zukunftsprogramms für die Landwirtschaft) entwickelt, bleibt abzuwarten.

Um die Inanspruchnahme zu erhöhen, hat das Land Anfang des Jahres 2022 novellierte Richtlinien zur einzelbetrieblichen landwirtschaftlichen Förderung herausgegeben, mit denen verbesserte Fördermöglichkeiten, z. B. für die Nachrüstung von Abdeckungen bei in Betrieb befindlichen Lagerstätten für flüssige Wirtschaftsdünger, neu aufgenommen wurden. Auch weitere Emissionen mindernde spezifische Investitionen zum Umwelt- und Klimaschutz (SIUK) können in Konformität mit dem GAK-Rahmenplan in Hessen seit Anfang 2022 mit höheren Zuschüssen gefördert werden. Darüber hinaus sehen die novellierten Förderrichtlinien ein ergänzendes Förderangebot zu dem bei überzeichneten Mitteln im Losverfahren durchgeführten Bundesprogramm von stallbauunabhängig zu errichtenden abgedeckten Lagerstätten für flüssige Wirtschaftsdünger vor. Entsprechende Investitionsvorhaben werden aus reinen Landesmitteln des Integrierten Klimaschutzplans Hessen 2025 mit einem Fördersatz in Höhe von 40 Prozent unterstützt.

Wirkungen der Ausgleichszulage auf die Erhaltung von Dauergrünland. Entwicklungsplan für den ländlichen Raum (EPLR) des Landes Hessen 2014 bis 2020 (Reiter, 2022)

Potenziell erbringt eine quantitative Dauergrünlandsicherung in Kombination mit einer qualitativen einen Biodiversitätsbeitrag in der agrarisch genutzten Offenlandschaft. In Hessen konnte zur Basis 2005 der relative Grünlandverlust sowohl inner- als auch außerhalb benachteiligter Gebiete umgekehrt werden, weiterhin ist jedoch eine gravierende Verringerung der Artenvielfalt auf Grünland zu verzeichnen. Eine spezifisch durch die Förderung der Ausgleichszulage (AGZ) induzierte Wirkung zum quantitativen Grünlandschutz wäre gegeben, wenn nicht (bereits) andere Regelungen wie die Greening-Verpflichtungen zur Grünlanderhaltung auf der jeweiligen Fläche gelten.

Die Auswertung der InVeKoS-Daten belegt, dass in 2018 und 2019 jeweils rund ein Viertel des durch die AGZ geförderten Dauergrünlandes (DGL) nicht bereits durch die Greening-Verpflichtungen zum DGL-Erhalt gesichert wurde. Diese Flächen werden nahezu vollständig von Ökobetrieben bewirtschaftet, die nicht dem Greening unterliegen. Die Ausgleichszulage wäre für diese Flächen potenziell geeignet, die Regelungslücke zu schließen. Da die Ausgestaltung der AGZ jedoch im Unterschied zu bspw. den AUKM keine Förderauflagen enthält, die über die Mindeststandards einer DGL-Bewirtschaftung hinausgehen, kann für diese Betriebe nicht kausal von einer durch die Förderung induzierten Grünlanderhaltung oder -nutzung ausgegangen werden. Zwar erhöht die AGZ-Zahlung die Rentabilität der DGL-Nutzung, aus ihr lässt sich jedoch (kausal) keine (aktive) Grünlandnutzung oder grünlandbasierte Tierhaltung herleiten. Damit kann die AGZ in Hessen in dieser Untersuchung keinen belegbaren Beitrag zur Grünlanderhaltung leisten.

Die gut 9.760 begünstigten Betriebe erhielten im Jahr 2018 rund 1.000 Euro (Median, arithmetischer Mittelwert 1.900 Euro) Ausgleichszahlung. 94 Prozent der Betriebe erhielten die volle Ausgleichszahlung und unterlagen nicht der Degression.

Entwicklungsplan für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2014–2020 (EPLR). Umsetzung der Europäischen Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-Agri) – Zwischenbilanz 2021/22 (Eberhardt, 2022)

Die EIP-Agri ist wegen ihres besonderen Förderziels, nämlich der Initiierung von Innovation im Rahmen von praxisnahen Projekten, nicht der Regel- oder Standardförderung zuzuordnen und folglich mit vergleichsweise

höherem Aufwand für die Beteiligten verbunden. Die Anzahl der eingereichten Aktionspläne (insgesamt 51) bei sieben Aufrufen deutet erfreulicherweise an, dass in Hessen großes Interesse und eine hohe Nachfrage am Förderangebot besteht.

Die Auswertung der bisher vorliegenden Abschlussberichte belegt, dass im Hinblick auf die „Erreichung der Ziele des Vorhabens“ alle Projekte ihre Ziele im Wesentlichen erreicht haben. Von einem grundsätzlichen Scheitern einer Innovationsidee wird in keinem Fall berichtet.

Die Abschlussberichte der Operationellen Gruppen dokumentieren ein breites Spektrum an Publikationsformaten für die Verbreitung der Projektergebnisse, die diese wählen, um im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterschiedliche Adressaten im gesamten Bundesgebiet und ggf. darüber hinaus zu erreichen: Der Wissens- und Innovationstransfer in die Praxis hat bereits während der Projektlaufzeit begonnen. Die Bewertung kommt zu dem Ergebnis, dass diese Disseminationsformate eine breite an verschiedene Zielgruppen gerichtete Ergebnisverwertung der Projektergebnisse verfolgen.

Da Innovationsförderung schon vom Grundsatz her zukunftsorientiert ist und die Förderung sich auf Einzelprojekte beschränkt, sind messbare (positive) Effekte, z. B. auf die Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors während der Projektlaufzeit bzw. der Förderperiode, nicht zu erwarten.

Länderübergreifender Bericht zur Umsetzung von LEADER in der Förderperiode 2014–2022. Vergleichende Untersuchung im Rahmen der laufenden Bewertung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum der Länder Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein (Fynn und Pollermann, 2022)

Insgesamt bestätigt sich, dass die LEADER-Umsetzung in den untersuchten vier Bundesländern gut gelungen ist und es grundsätzlich sinnvoll ist, die durch den EU-Rahmen ermöglichten Freiheitsgrade an die LEADER-Regionen weiterzureichen.

Für die verschiedenen Steuerungsmechanismen („harte“ und „weiche“ Vorgaben) lassen sich je nach Thema spezifische Vor- und Nachteile erkennen. So zeigt sich, dass in einigen Bereichen durchaus konkrete Mindestvorgaben, z. B. zur Gewährleistung einer angemessenen Ausstattung der Regionalmanagements oder zur Förderung eines höheren Frauenanteils in Lokalen Aktionsgruppen (LAG) für die gewünschte Umsetzung eines Bottom-up-Ansatzes in den Regionen, förderlich sind. Für andere Bereiche, z. B. Kooperationsprojekte, sind „weiche“ Forderungen und landesweite Angebote zur Förderung der Vernetzung zwischen den Regionen eine gute Alternative zu festen Vorgaben.

Analyse der Nutzbarkeit von Daten des Herkunftssicherungs- und Informationssystems für Tiere (HIT) für die Bewertung von Tierwohlwirkungen von ELER-Maßnahmen (Bergschmidt und Schwarze, 2022)

Für die Agrarinvestitionsförderung (AFP) wurden im Betrachtungszeitraum 2007 bis 2013 keine bzw. nur marginale Wirkungen auf die betrachteten Indikatoren in beiden Bundesländern festgestellt. Dieses Ergebnis ist nachvollziehbar, da das AFP in der betrachteten Periode noch weniger auf eine Verbesserung des Tierwohls ausgerichtet war. Der ökologische Landbau schneidet im Hinblick auf die beobachteten Indikatoren besser ab als die konventionellen Betriebe in der Kontrollgruppe. Zur direkten Wirkung der Förderung lassen sich aber keine belastbaren Aussagen treffen, da die Anzahl der Neueinsteiger sowohl in NRW als auch in Hessen zu gering war. Bei den Tierwohl-Prämienmaßnahmen, die nur in NRW angeboten werden, reduziert die Weidehaltung die Mortalität deutlich, hat aber nur eine marginale Wirkung auf die Nutzungsdauer. Dagegen hat die Strohhaltung nur eine marginale Wirkung auf die Mortalität, verlängert die Nutzungsdauer aber deutlich.

Die für die Förderperiode 2007 bis 2013 durchgeführten Berechnungen zeigen, dass die HIT-Daten für die Analyse der Tierwohlintikatoren Mortalität und Nutzungsdauer geeignet sind und aufgrund der langen Zeitreihen eine solide Wirkungsmessung von Fördermaßnahmen erlauben. Die Analyse ist allerdings auf Milchkühe und die oben

genannten Indikatoren beschränkt. Hinzu kommt der hohe Aufwand für den Abruf und die Aufbereitung der Daten. Aufgrund dieser Limitationen wurden für NRW probenhaft die Q-Check-Indikatoren, die anhand der Daten der Milchleistungsprüfung (MPL) vom Landeskontrollverband (LKV) berechnet werden, in NRW abgerufen. Diese Daten für Milchkühe enthalten zusätzlich Indikatoren zur Euter- und zur Stoffwechselfgesundheit und der Aufwand für den Abruf und die Auswertung sind deutlich geringer. Aufgrund dieser Vorteile ist geplant, diese Daten für die Evaluation der Förderperiode 2014 bis 2022 in NRW zu nutzen. Die größere Anzahl an Indikatoren dürfte zu einer besseren Interpretierbarkeit der Ergebnisse führen.

7 Kommunikationsaktivitäten zur Verbreitung der Evaluationsergebnisse

Tabelle 1 listet die Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten des Evaluierungsteams mit Bezug zu den Zielgruppen Verwaltung, WiSo-Partner:innen, Wissenschaft/Fachöffentlichkeit und Evaluierungsnetzwerke. Im ersten Teil der Tabelle sind Aktivitäten mit ausschließlich hessischem Bezug dargestellt. Danach folgen länderübergreifende Aktivitäten.

Die wichtigsten Adressaten der Evaluierungsergebnisse ist die **hessische Verwaltung** (Verwaltungsbehörde des EPLR Hessen, zuständige Fachbehörden) sowie die **Wirtschafts- und Sozialpartner:innen (WiSo)**. Evaluierungsaktivitäten und aktuelle Evaluierungsergebnisse wurde auf der Begleitausschusssitzung (22./23. Juni 2021) sowie auf dem Lenkungsausschuss (11./12.11.2021) vorgestellt.

Kommunikationsaktivitäten in die **Wissenschaft und Fachöffentlichkeit** beinhalteten die Teilnahme an Tagungen und schriftliche Beiträge in Fachzeitschriften und Tagungsbänden. In der Märzausgabe erschien in der Zeitschrift LandInForm ein Beitrag des Evaluationsteams zu den Klimawirkungen der ELER-Förderung (Pufahl et al., 2022a) sowie ein Interview zum Thema Gleichstellung (Raeue, 2022). Zur Wirksamkeit der ELER-Förderung für Umwelt- und Klimaschutz verfasste das Evaluationsteam einen Beitrag für die Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus (Pufahl et al., 2021) sowie für die Fachzeitschrift Berichte über Landwirtschaft (Pufahl et al., 2022b).

Das Evaluierungsteam beteiligt sich an verschiedenen Evaluierungsnetzwerken, wie z. B. dem deutschen Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland (MEN-D), der Deutschen Vernetzungsstelle (DVS), dem European Evaluation Helpdesk (ENRD) und der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval), Arbeitskreis Strukturpolitik. Hier geht es vorrangig um Fragen des Evaluierungsdesigns und der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses zu Monitoring und Evaluierung zwischen Evaluator:innen, Wissenschaftler:innen und Verwaltungsvertreter:innen.

Tabelle 1: Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten des Evaluator:innenteams (hessenspezifisch und landesübergreifende)

Wann?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE? (ca. Teilnehmer:innen)	URL
Hessenspezifische Aktivitäten						
22./23.06.2021	Kapitel 2 des Durchführungsberichts 2020. Evaluierungsaktivitäten und -Ergebnisse	12. Begleitausschusssitzung des EPLR Hessen 2014–2020, HMuKLV	Vortrag auf Online-Veranstaltung	Hessische Verwaltung, WiSo-Partner:innen	60	- / -
22./23.06.2021	Moderation der Arbeitsgruppen „Wettbewerbsfähigkeit“ und "Stärkung Ländlicher Räume"	12. Begleitausschusssitzung des EPLR Hessen 2014–2020, HMuKLV	Moderation, Online-Veranstaltung	Hessische Verwaltung, WiSo-Partner:innen	40	- / -
17.08.2021	Arbeitsgespräch mit dem Fachreferat VII 8 im HMuKLV/WiBank Hessen	HMuKLV	Online-Veranstaltung	Hessische Verwaltung	3	- / -
22.09.2021	Netzwerk Landhessinnen	Akademie für den Ländlichen Raum Hessen (ALR), HMuKLV	Online-Veranstaltung	Hessische Fachöffentlichkeit	15	- / -
04.11.2021	Europa für Hessen: Über Ziele und Chancen in der neuen EU-Förderperiode	Europaabteilung Hessische Staatskanzlei sowie die drei hessischen Fondsverwaltungen	Teilnahme an Online-Veranstaltung	Hessische Fachöffentlichkeit und Verwaltung	300	https://staatskanzlei.hessen.de/sites/staatskanzlei.hessen.de/files/2021-10/einladung_foerderkonferenz_4.11.2021.pdf
11./12.11.2021	Auswertung von Daten aus dem Herkunfts- und Informationssystem Tier (HIT) und der Milchleistungsprüfung (MLP) zur Evaluierung von Tierwohlwirkungen	Lenkungsausschuss der „5-Länder-Evaluierung“,	Vortrag auf Hybrid-Veranstaltung	Verwaltung	15	- / -

Wann?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE? (ca. Teilnehmer:innen)	URL
11./12.11.2021	Gleichstellung von Männern und Frauen.	Lenkungsausschuss der „5-Länder-Evaluierung“,	Vortrag auf Hybrid-Veranstaltung	Verwaltung		- / -
11./12.11.2021	Kooperative Ansätze im Naturschutz im Ländervergleich	Lenkungsausschuss der „5-Länder-Evaluierung“,	Vortrag auf Hybrid-Veranstaltung	Verwaltung		- / -
14.12.2021	„Mobilität in ländlichen Räumen“	HMUKL, Akademie für den Ländlichen Raum Hessen (ALR)	Teilnahme an Online-Veranstaltung	Hessische Wissenschaft/ Fachöffentlichkeit, Verwaltung	50	https://www.land-hat-zukunft.de/veranstaltung-sanmeldung-mobilitaet.html
05.04.2022	Ergebnisse der EIP-Förderung in Hessen	Sitzung der AG „Innovation und Zusammenarbeit“, Schwerpunkt zu EIP-Agri, HMUKLV	Vortrag auf Online-Veranstaltung	Hessische Verwaltung	ca. 15	- / -
24.03.2022	Arbeitsgespräch zu LEADER (Ausgewählte Ergebnisse: länderübergreifender Bericht /LAG-Befragung)	Arbeitsgespräch Regionalentwicklung Hessen; WiBank, HMUKLV	Vortrag auf Online-Veranstaltung	Hessische Verwaltung, Lokale Aktionsgruppen und Regionalmanager	90	- / -

Wann?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE? (ca. Teilnehmer:innen)	URL
Landesübergreifende Aktivitäten						
06.05.2021	Digitalisierung in Landwirtschaft und ländlichen Räumen	Agrarsoziale Gesellschaft	Teilnahme an Online-Veranstaltung	Wissenschaft, Fachöffentlichkeit	50	https://www.asg-goe.de/pdf/ASG-Fr%C3%BChjahrstagung-2021-Programm.pdf
18.05.2021	Situation von Frauen auf landwirtschaftlichen Betrieben	Thünen-Institut für Betriebswirtschaft	Online-Austausch	Wissenschaft, Fachöffentlichkeit	20	- / -
19.05.2021	Analyse von HIT-Daten für die Wirkungsmessung von Fördermaßnahmen. Workshop des NaTiMon-Projektes	Forschungsprojekt Nationales Tierwohlmonitoring	Vortrag auf online-Veranstaltung	Wissenschaft	15-20	https://www.nationales-tierwohl-monitoring.de/
24.05.2021	Evaluierung der Ausgleichszulage in Schleswig-Holstein. Aktuelle Praktik 65/2021 des Monitorings- und Evaluationsnetzwerks MEN-D	Monitoring- und Evaluationsnetzwerk Deutschland (MEN-D)	Schriftlicher Beitrag	Evaluator:innen		- / -
25.–28.05.2021	Place-based and participative approaches: reflections for policy design in rural development	13th World Congress of the Regional Science Association International	Online-Konferenz	Wissenschaft, Fachöffentlichkeit	500	http://regionalscience.org/2021worldcongress/
02.06.2021	Eco-Schemes in der deutschen Landwirtschaft - Fluch oder Segen	Feldtag der SKW-Stickstoffwerke Piesteritz	Vortrag auf Online-Veranstaltung	Fachöffentlichkeit	50	- / -
11.06.2021	Fördermöglichkeiten für Frauen im ELER. Einige Erkenntnisse der 5-Länder-Evaluierung. Austausch zum GAP-Strategieplan – Verankerung der Geschlechtergerechtigkeit	Deutscher Landfrauenverband	Vortrag auf Online-Workshop	Fachöffentlichkeit	25	- / -

Wann?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE? (ca. Teilnehmer:innen)	URL
22.06.2021	Bund-Länder-Besprechung für die einzelbetriebliche Investitionsförderung	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	Online-Veranstaltung	Verwaltung	25	- / -
01./02.07.2021	What are favouring conditions for the implementation of innovative projects in Community-Led Local Development (CLLD) approaches?	11th Summer Conference in Regional Science of the Gesellschaft für Regionalforschung	Vortrag auf Online Konferenz	Wissenschaft, Fachöffentlichkeit	Ca. 65	https://gfr2021.thuenen.de/
07.07.2021.	Situation von Frauen auf landwirtschaftlichen Betrieben	Thünen-Institut für Betriebswirtschaft	Online-Austausch	Wissenschaft, Fachöffentlichkeit	20	- / -
09.09.2021	Deutscher Landschaftspflegetag	Deutscher Verband für Landschaftspflege	Online-Veranstaltung	Verwaltung, Wissenschaft, Fachöffentlichkeit	300	https://www.dvl.org/aktuelles/veranstaltungsdetails/deutscher-landschaftspflegetag-2021
16./17.09.2021	24. Jahrestagung der DeGEval – Gesellschaft für Evaluationen e. V.	Deutsche Gesellschaft für Evaluation	Online-Veranstaltung	Wissenschaft	100-200	https://www.degeval.org/veranstaltungen/jahrestagungen/online-tagung-2021/
17.9.2021	Denklabor „Leerstände in ländlichen Räumen“	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	Teilnahme an Online-Veranstaltung	Verwaltung	25	- / -
20.–22.09.2021	Case Study Lower Saxony – More than 30 years of action against water pollution with nitrates: all in vain?	Landscape 2021	Vortrag auf Tagung	Wissenschaft, Fachöffentlichkeit	100	https://www.agrar.huberlin.de/de/events/landscape21

Wann?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE? (ca. Teilnehmer:innen)	URL
22.–24.09.2021	Wirksamkeit der ELER-Förderung für Umwelt- und Klimaschutz	61. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V., Humboldt-Universität Berlin	Vortrag auf Online-Tagung	Wissenschaft	150	https://www.agrar.hu-berlin.de/de/institut/departments/dao/gewisola2021
28.09.2021	Expert:innenaustausch „Frauen in der Landwirtschaft	Thünen Institut für Betriebswirtschaft	Teilnahme an Online-Veranstaltung	Wissenschaft, Fachöffentlichkeit	50	- / -
20.–21.10.2021	Good Practice Workshop „New Tools for Monitoring and Evaluation“	European Evaluation Helpdesk for Rural Development	Teilnahme an Online-Workshop	Wissenschaft/ Fachöffentlichkeit, Evaluator:innen, EU-KOM	86	https://enrd.ec.europa.eu/evaluation/good-practice-workshops/new-tools-monitoring-and-evaluation-insights-evaluation-knowledge_en
18.11.2021	Online-Workshop des AK-Strukturpolitik der DeGEval	Deutsche Gesellschaft für Evaluation	Organisation Online-Veranstaltung	Wissenschaft/ Fachöffentlichkeit, Evaluator:innen, EU-KOM	37	https://www.degeval.org/arbeitskreise/strukturpolitik/aktuelles/

Wann?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE? (ca. Teilnehmer:innen)	URL
25.11.2021	“How to improve evaluations of the CAP based on lessons learned from 2014–2020”. Good Practice Workshop	European Evaluation Helpdesk for Rural Development	Teilnahme an Online-Workshop	Verwaltung, Evaluator:innen	30	- / -
08.12.2021	Gaststätten im ländlichen Raum	Redaktionsnetzwerk Deutschland, Allgemeine Presse	Zeitungsinterview mit Journalisten Sebastian Hoff	Allgemeine Öffentlichkeit	1.000	https://www.rnd.de/bauen-und-wohnen/gaststaetten-und-betriebe-in-laendlichen-regionen-in-not-nachfolger-fehlen-WNG5HURYYFDKLN7YQT6MYZDDII.html
22.01.2022	Bäuerinnenforum (Grüne Woche)	Deutscher Landfrauenverband	Teilnahme, Online-Veranstaltung	Fachöffentlichkeit, Praxis	500	https://www.landfrauen.info/aktuelles/termine/termin/baerinnenforum-2022-generationsdenkengesellschaft-gleichstellung-ein-weiblicher-blick-auf-die-empfehlungen-der-zukunftskommission-landwirtschaft
26.–27.01.2022	15. Zukunftsforum Ländliche Entwicklung, u. a. „Die neue GAP aus Sicht des Ehrenamts“	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland	Online	Wissenschaft/ Fachöffentlichkeit, Verwaltung, Ministerium	2.800	https://www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de/

Wann?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE? (ca. Teilnehmer:innen)	URL
23.02.2022	Lunch Talk: Analyse von Bundesmaßnahmen gegen COVID-19 aus Gleichstellungsperspektive	AK Gender Mainstreaming der DeGEval	Teilnahme, Online-Veranstaltung	Wissenschaft	7	-/ -
01.03.2022	Hilft der ELER beim Klimaschutz in der Landwirtschaft?	Deutsche Vernetzungsstelle	Artikel in LandInform 3/22	Fachöffentlichkeit	1.000	https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/publikationen/zeitschriften/landinform//
17.03.2022	ELER & Umwelt Potenziale der EU-Agrarförderung für den Natur- und Umweltschutz Vortragsthema: Entscheidungskriterien für die Teilnahme an Biodiversitätsmaßnahmen	Deutsche Vernetzungsstelle	Vortrag auf Online-Tagung	Wissenschaft, Fachöffentlichkeit, Verwaltung	130	https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/veranstaltungen/vergangene-veranstaltungen/2022/el-er-umwelt/
April 2022	Wirksamkeit und Effizienz der ELER-Förderung für Ressourcenschutz, Klimaschutz und Tierwohl	Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung	Beitrag in Berichte über Landwirtschaft	Wissenschaft, Fachöffentlichkeit, Verwaltung	1000	https://buel.bmel.de/index.php/buel/article/view/395/622

Quelle: Eigene Darstellung.

Literaturverzeichnis

- Bergschmidt A, Schwarze S (2022) Analyse der Nutzbarkeit von Daten des Herkunfts-Informationssystem Tier (HIT) für die Bewertung von Tierwohlwirkungen von ELER-Maßnahmen, Thünen-Institut für Betriebswirtschaft (TI-BW). 5-Länder-Evaluation
- Eberhardt W (2022) Entwicklungsplan für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2014 - 2020 (EPLR). Umsetzung der Europäischen Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-Agri) – Zwischenbilanz 2021/22, Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen (TI-LV). 5-Länder-Evaluation
- Fynn L-L, Pollermann K (2022) Länderübergreifender Bericht zur Umsetzung von LEADER in der Förderperiode 2014-2022. Vergleichende Untersuchung im Rahmen der laufenden Bewertung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum der Länder Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein., Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen (TI-LV). 5-Länder-Evaluation
- HMUKLV [Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz] (2019) Leitfaden zur Dorfentwicklung in Hessen, zu finden in <https://umwelt.hessen.de/sites/umwelt.hessen.de/files/2021-07/leitfaden_dorfentwicklung.pdf> [zitiert am 15.11.2021]
- Pufahl A, Schwarze S, Roggendorf W (2022a) Hilft der ELER beim Klimaschutz in der Landwirtschaft? LandinForm - Magazin für Ländliche Räume(1):46-47, zu finden in <https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/fileadmin/Redaktion/Seiten/Service/Publikationen/LandInForm/2022/LandInForm_2022_01.pdf>
- Pufahl A, Schwarze S, Roggendorf W, Sander A (2021) Wirksamkeit der ELER-Förderung für Umwelt- und Klimaschutz: Conference Paper/ Presentation. German Association of Agricultural Economists (GEWISOLA) > 61st Annual Conference, Berlin, Germany, September 22-24, 2021. doi: 10.22004/AG.ECON.317059, zu finden in <<https://ageconsearch.umn.edu/record/317059/>>
- Pufahl A, Schwarze S, Roggendorf W, Sander A, Bathke M, Bergschmidt A (2022b) Wirksamkeit und Effizienz der ELER-Förderung für Ressourcenschutz, Klimaschutz und Tierwohl. Berichte über Landwirtschaft - Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft, Aktuelle Beiträge, Berichte über Landwirtschaft - Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft, Aktuelle Beiträge. Berichte über Landwirtschaft - Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft, zu finden in <<https://buel.bmel.de/index.php/buel/article/view/395>>
- Raue P (2022) Interview: Gleichstellung ernst nehmen. LandinForm - Magazin für Ländliche Räume(1):42-43, zu finden in <https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/fileadmin/Redaktion/Seiten/Service/Publikationen/LandInForm/2022/LandInForm_2022_01.pdf> [zitiert am 14.3.2022]
- Reiter K (2022) Wirkung der Ausgleichszulage auf die Erhaltung von Dauergrünland : Entwicklungsplan für den ländlichen Raum (EPLR) des Landes Hessen 2014 bis 2020, Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen (TI-LV). 5-Länder-Evaluation, zu finden in <<https://doi.org/10.3220/5LE1647244419000>>
- Roggendorf W (2020) Minderung von Ammoniak- und Treibhausgasemissionen der Landwirtschaft, 21 p. 5-Länder-Evaluation 17/2020, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/17_2020-HE_Minderung_Treibhausgas-und_Ammoniakemissionen.pdf> [zitiert am 16.2.2021]

Roggendorf W (2022) Minderung von Ammoniak- und Treibhausgasemissionen der Landwirtschaft. 2., überarbeitete Auflage, 23 p. 5-Länder-Evaluation 17/2020, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/17_2020-HE_Minderung_Treibhausgas-und_Ammoniakemissionen_Aktualisierung_final_2022_MS.pdf> [zitiert am 14.4.2022]